

## Der heutige Schlachtviehmarkt.

### Der Abbau der Preise.

Nach einer langen Periode ansteigender Preise ist auf dem heutigen Markt endlich eine für die Konsumenten erfreuliche Wendung eingetreten. Den Anstoß hierzu gab der Umstand, daß infolge der in Durchführung begriffenen Viehverkehrsregelung in absehbarer Zeit eine Maximierung der Preise nicht nur beim Schlachtvieh, sondern auch beim Rindfleisch eintreten soll. Infolgedessen wurde heute im Einvernehmen mit den beteiligten Parteien mit dem Abbau der Preise begonnen. Es ist demnach die Hoffnung berechtigt, daß, nachdem die Konsumenten in der Provinz schon lange Zeit hindurch wesentlich billigere Rindfleischpreise genießen, nunmehr auch die Wiener Konsumenten in die Lage kommen werden, das Rindfleisch zu erheblich billigeren Preisen zu bekommen. Hoffentlich wird aber für eine ständig ausreichende Marktbeschickung Sorge getragen.

Die heutigen Zufuhren beliefen sich auf 1149 Stück, waren demnach um circa 500 Stück größer als in der vorigen Woche. Außerhalb des Marktes wurden 2649 Stück bezogen. Diese Bezüge waren um 300 Stück schwächer als in der vorigen Woche. Mit Rücksicht darauf, daß in der vergangenen Woche kaum der halbe Bedarf gedeckt werden konnte, und die Fleischhauer keine Vorräte haben, war die Nachfrage sehr lebhaft, und das vorhandene Angebot wurde sehr rege abgesetzt.

Die Höchstpreise lauten: Ochsen, hochprima R. 511 bis 550, extrem, R. 450 bis 510, prima R. 421 bis 455, sekunda R. 381 bis 420, tertia R. 360 bis 380, Stiere und Kühe, hochprima R. 481 bis 520, extrem R. 426 bis 480, prima R. 381 bis 425, sekunda R. 351 bis 390, tertia R. 335 bis 360, Kalbinnen, hochprima R. 491 bis 530, extrem R. 436 bis 490, prima R. 401 bis 435, sekunda R. 361 bis 400, tertia R. 345 bis 360. Zu diesen Preisen ist zu bemerken, daß bezüglich der Hochprimaqualitäten, da sehr wenig davon vorhanden ist, keine Aenderung eintrat. Noch immer aber haben die Marktpreise für Rinder noch nicht den übereinstimmenden Stand mit den für Niederösterreich angeführten Richtpreisen erlangt. Diese setzen für Kühe Preise von R. 290 bis 380 und für Ochsen von R. 300 bis 400 pro Metergewicht fest. Schließlich muß die Erwartung ausgesprochen werden, daß die Fleischhauer nicht erst die nächste Reduktion abwarten, sondern sofort mit den Fleischpreisen entsprechend heruntergehen. Mit den Kalbfleischpreisen sind die meisten Fleischhauerbetriebe noch nicht entsprechend herabgegangen, obzwar seit vier Wochen die Kalberpreise ständig sinken.